

LWL – Inklusionsamt Soziale Teilhabe

Einführungsveranstaltung BEI_NRW Kreis Coesfeld, Kreis Recklinghausen



Kompetenzzentrum Soziale Teilhabe

Beratung und Unterstützung im Einzelfall

Qualifizierung intern und extern

Gesamtplanverfahren BEI_NRW

Schnittstellentätigkeiten

Evaluation und Steuerung

Unser Programm für Sie

- 1. Einführung + Begrüßung**
- 2. BEI_NRW** (erste Informationen)
- 3. Stellwandrunde** (Impulse + Fragen)
- 4. BEI_NRW** (vertiefte Informationen)
- 5. BEI_NRW in der Praxis** (vertiefende Arbeit in Gruppen)
- 6. Abschluss im Plenum**

*...es gibt Pausen:
Vor- und Nachmittagspause
Mittagspause von 12:30 – 13:15Uhr*

Aktuelle Informationen

Einführung BEI_NRW

https://www.lwl-inklusionsamt-soziale-teilhabe.de/de/bei_nrw/



LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

BEI_NRW
Bedarfe ermitteln
Teilhabe gestalten



Qualität für Menschen

Das BEI_NRW im Kontext - Entwicklung der Hilfeplanung in Westfalen-Lippe

❖ Ab **2003** Zuständigkeit für ambulante und stationäre Wohnhilfen und Einführung eines individuellen Hilfeplanverfahrens für erwachsene Menschen mit Behinderung.

❖ Ab **2012**

Teilhabe2012

Teilhabe2015

➤ **Revision *Teilhabe2015*...**



Umsetzung Bundesteilhabegesetz (BTHG)



Auftrag: Zusammenarbeit



„Der Auftrag lautet Zusammenarbeit“, formulierte LVR-Sozialdezernent Dirk Lewandrowski. Matthias Münning ergänzte, das Ziel sei nicht Gleichmacherei, aber die Arbeit an gemeinsamen Zielen und die Weiterentwicklung in die gleiche Richtung.

Sehr konkret soll die gemeinsame Arbeit zunächst bei der Entwicklung eines einheitlichen Instruments zur individuellen Bedarfsermittlung in NRW werden.

**Das
Instrument**

BEI _ NRW

ICF-basiert
Personzentriert
Zielorientiert

BEI_NRW
Bedarfe ermitteln
Teilhabe gestalten



modifiziertwww.unu-guru.de

Ausgangspunkt der kooperativen Weiterentwicklung

IHP 3.1
+
Teilhabe2015
+
§ 142 SGB XII bzw. §118 SGB IX (neu)

ICF Orientierung,
Personzentrierung,
UN-BRK etc.

=

BEI_NRW
Bedarfe ermitteln
Teilhabe gestalten

Entscheidung der Landschaftsverbände Rheinland (LVR) und Westfalen-Lippe (LWL), die Vorgaben des neuen Bundesteilhabegesetzes mit einem **einheitlichen Instrument** der Bedarfsermittlung umzusetzen.

Entwicklung

Politische Entwicklung

2007
ASMK Feststellung
Weiterentwicklung
Eingliederungshilfe

2008
ASMK
Beschluss d.
Reformziele

2009 -2013
Ausarbeitung
Reformziele

2013
Koalitionsvertrag

2016
Bundesteil-
habegesetz

Parallele Entwicklung im LWL

13.12.2006
UN- BRK

2001
ICF

2009
Teilhabe
2012

2013
Teilhabe
2015

2017
BEI_NRW

BEI_NRW
Bedarfe ermitteln
Teilhabe gestalten

- Partizipationsworkshop
- Präsentation BEI_NRW in Köln
- Auftaktveranstaltung
- Einführungsveranstaltungen

Kernelemente BEI_NRW

gem.
BTHG

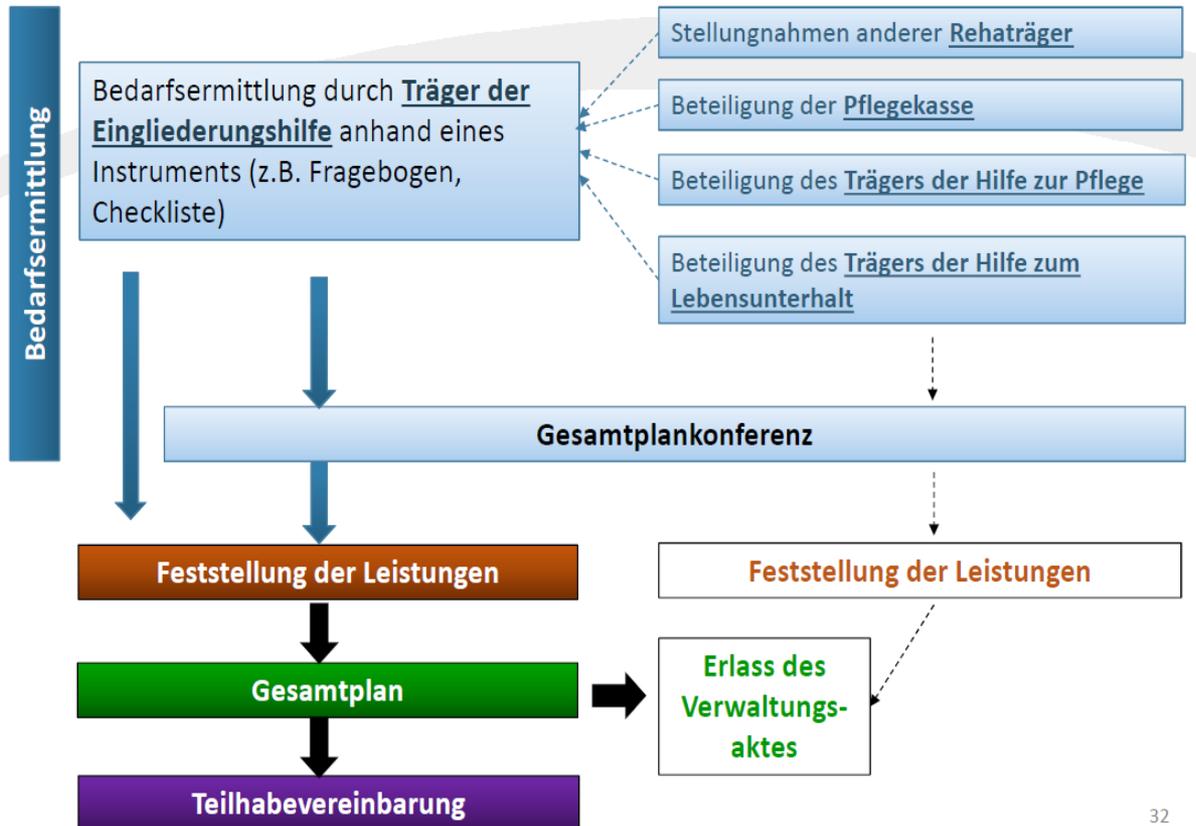


Bundesteilhabegesetz



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

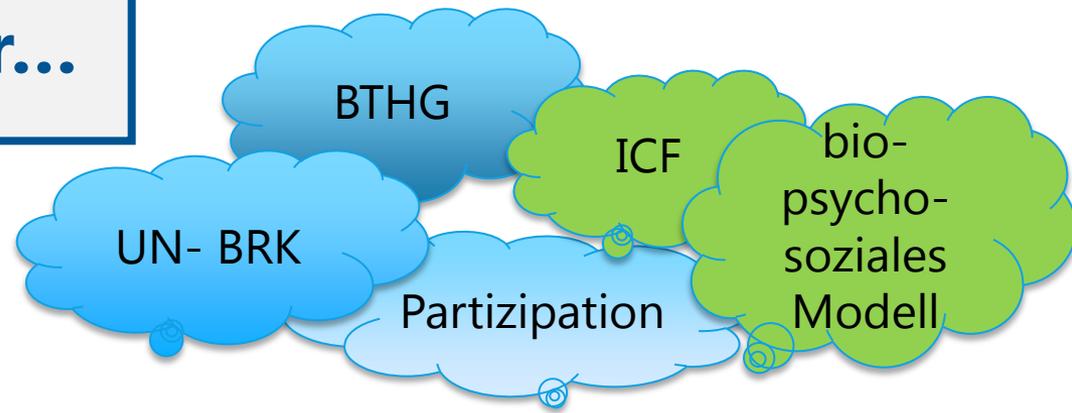
Teil 2 SGB IX n.F. Gesamtplanverfahren



32

LWL: Umsetzung BTHG in der Bedarfsermittlung u.a. mit BEI_NRW

Das BEI_NRW steht für...



Prozess Beratung

Personbezogene Daten

Übersicht und Erhebung anderer Leistungen

Element Persönliche Sicht (Erstantrag) für antragstellende Person

Prozess Bedarfsermittlung

Übersicht und Erhebung anderer Leistungen

Gesprächsleitfaden (Persönliche Sicht und Ergänzende Sicht)

Ziel- und Leistungsplanung

Prozess Fortschreibung

Prüfung der Zielerreichung / Wirkungskontrolle

Vgl. Bedarfsermittlung

Element Persönliche Sicht (Fortschreibung) für antragstellende Person

Das Gesamtplanverfahren mit dem BEI_NRW



Das **BEI_NRW**
erklärt in
weniger als 7
Minuten!

Einführung Gesamtplanung mit BEI_NRW

LWL-Hilfeplaner*in berät antragstellende Person im Antragsverfahren



in den **Räumlichkeiten vor Ort**

LWL-Hilfeplaner*in ermittelt gemeinsam mit antragstellender Person den Teilhabebedarf

LWL-Hilfeplaner*in erarbeitet gemeinsam mit antragstellender Person das BEI_NRW



in den **Räumlichkeiten vor Ort**

Antrag zur Fortschreibung



Übergangsphase mit den derzeitigen Instrumenten



ab Inkrafttreten des BEI_NRW für Anbieter:

Fortschreibungen mit **BEI_NRW**



Das **Verfahren** orientiert sich an Teilhabe2015

Stellwandrunde

...jetzt sind Sie an der Reihe!

Stellwandrunde

**Ihre Hoffnungen,
Befürchtungen
und offenen Fragen
zum BEI_NRW!?**

Stellwandrunde

Welche Chancen
sehen Sie im
BEI_NRW?

Welche
Herausforderungen
sehen Sie im Umgang
mit BEI_NRW?

Welche Fragen zum
BEI_NRW sind noch
offen?

Anwendung BEI_NRW



Abbildungen
modifiziert nach
www.Fotalia.de/92445096

BEI_NRW anwenden können erfordert

- Wissen über Aufbau & Struktur des BEI_NRW
- Basiswissen ICF & bio-psycho-soziales Modell
- Ziel – und Maßnahmenplanung
- Kenntnis Reform SGB IX n.F.
- Kenntnisse angrenzender Leistungsformen & Versorgungsstrukturen im Sozialraum



Abbildungen
modifiziert nach
www.Fotalia.de/92445096

Anwendung BEI_NRW

Welche Kenntnisse benötigen Sie als Fachkräfte?

Basiswissen ICF und Ziel- & Maßnahmenplanung

- Aufbau & Inhalt der ICF
- Körperfunktionen & -strukturen
- Aktivität und Teilhabe
Leistung, Leistungsfähigkeit;
Beurteilung der Aktivitäten und Teilhabe
- Kontextfaktoren
Personbezogene Faktoren und Umweltfaktoren
Barrieren & Förderfaktoren
- Ziel- und Maßnahmenplanung



Abbildungen
modifiziert nach
www.Fotalia.de/92445096

Anwendung BEI_NRW

LWL - Einführungsveranstaltungen enthalten



Abbildungen
modifiziert nach
www.Fotalia.de/924
45096

- **Anwendung BEI_NRW**

Bedarfsermittlung: persönliche & ergänzende Sicht

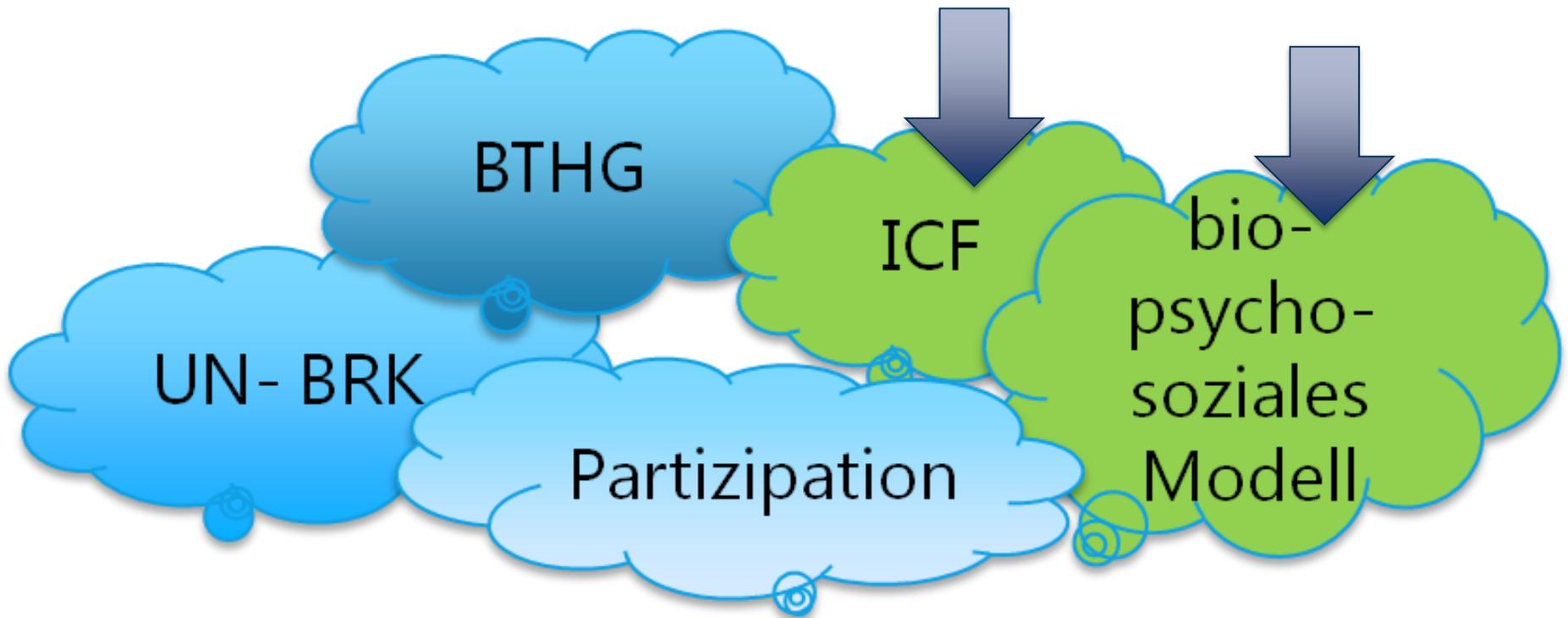
Nutzung der Leitfragen

Ziel- & Maßnahmenplanung BEI_NRW

Fortschreibung mit BEI_NRW

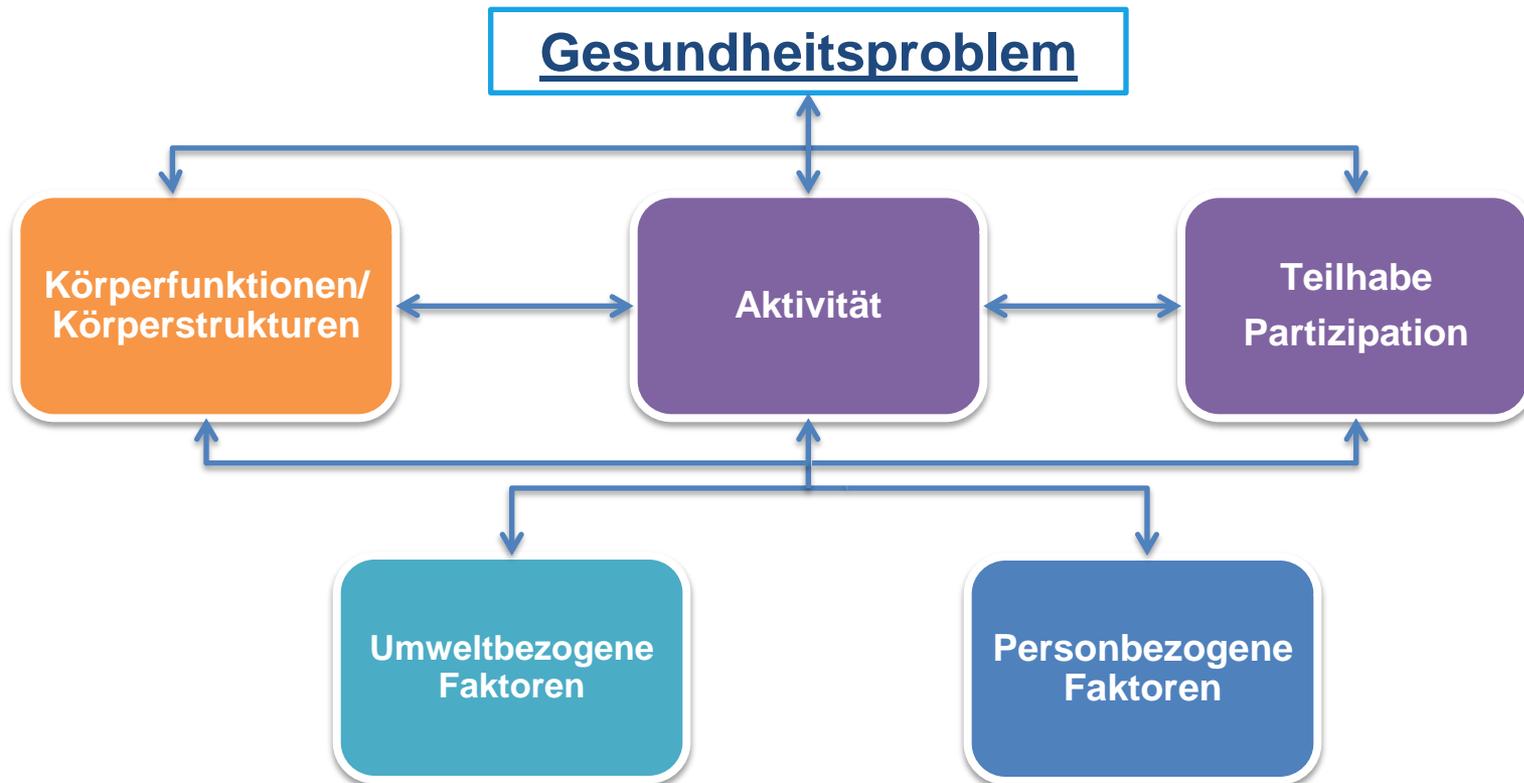
- **BEI_NRW im Teilhabe-/Gesamtplanverfahren**

Fachlicher Hintergrund des BEI_NRW



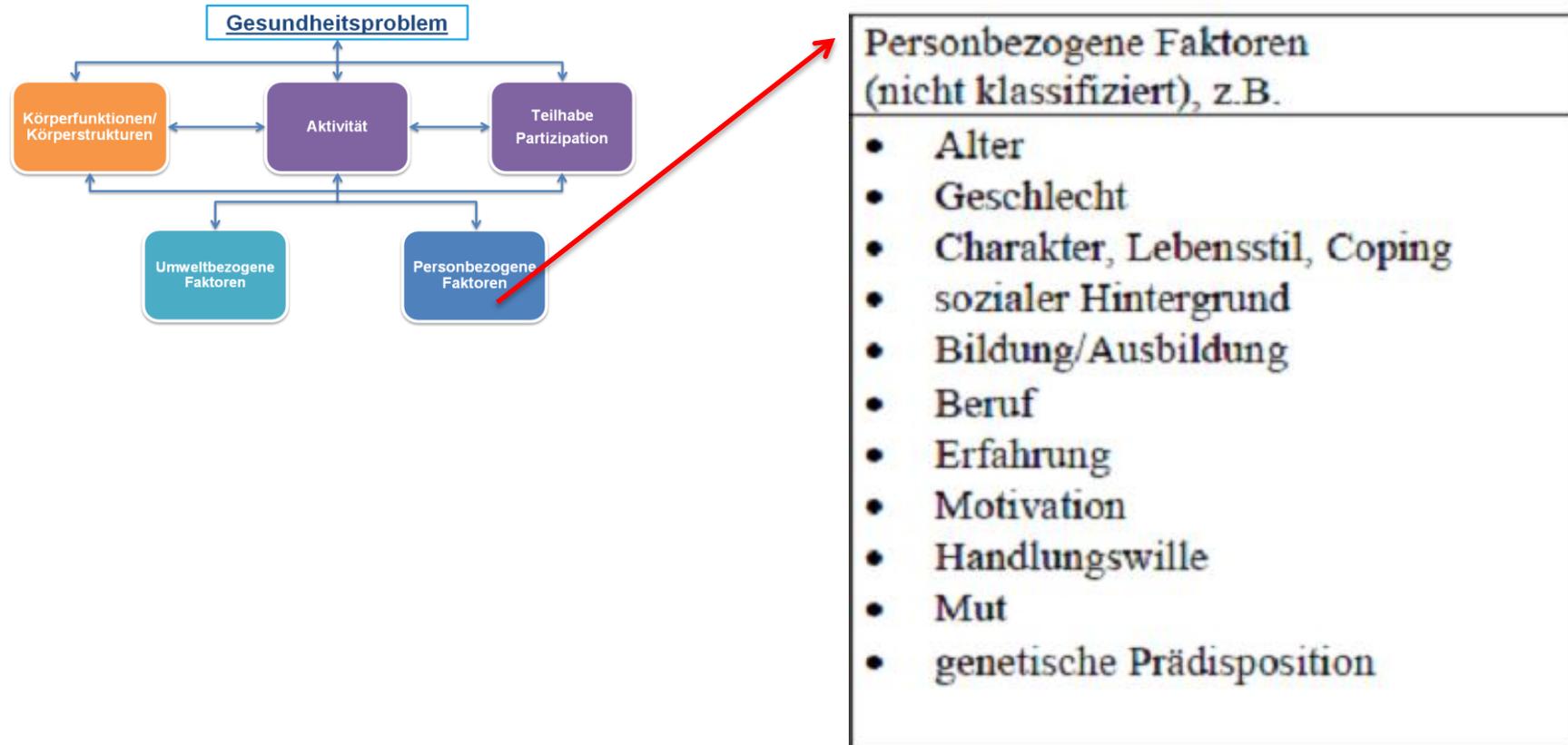
Überblick ICF

Orientierung am bio-psycho-sozialen Modell



Behinderung:
Wechselwirkungen zwischen Person mit gesundheitsbezogenem Problem und ihrer Umwelt

Überblick ICF Kontextfaktoren



Quelle:

Die Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF) der Weltgesundheitsorganisation (WHO) - Kurzeinführung - Michael F. Schuntermann, Berlin; Seite 2+3

BAR: ICF Praxisleitfaden 1, Seite 16

Überblick ICF Kontextfaktoren

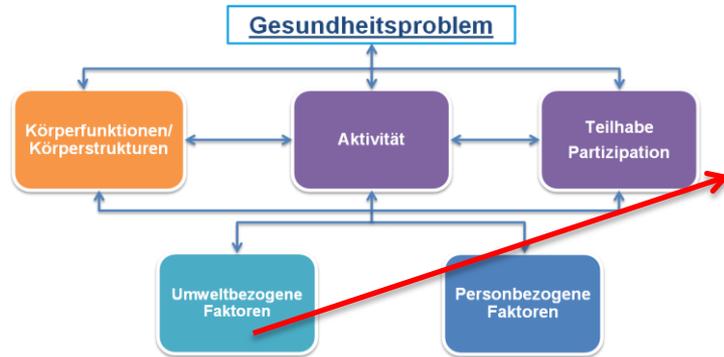


Tabelle 3: Klassifikation der Umweltfaktoren (Kapitelzuordnungen)

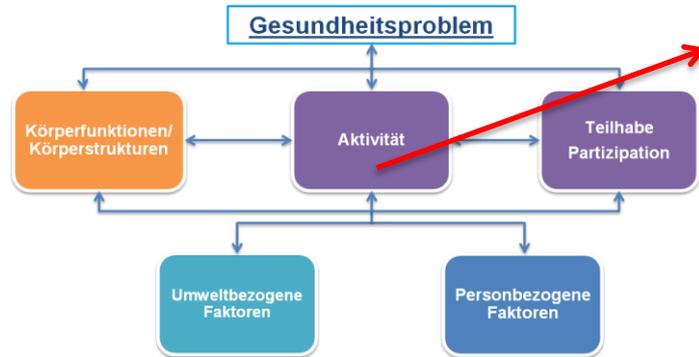
Kapitel	Umweltfaktoren (Kapitel der ICF)
1	Produkte und Technologien z. B. Lebensmittel, Medikamente, Hilfsmittel, Vermögenswerte
2	natürliche und vom Menschen veränderte Umwelt z. B. demografischer Wandel, Pflanzen, Tiere, Klima, Laute, Geräusche, Luftqualität
3	Unterstützung und Beziehung z. B. Familie, Freunde, Vorgesetzte, Hilfs- und Pflegepersonen, Fremde
4	Einstellungen z. B. individuelle Einstellungen der Familie, von Freunden, gesellschaftliche Einstellungen
5	Dienste, Systeme, Handlungsgrundsätze z. B. des Wohnungs-, Versorgungs-, Transport-, Gesundheitswesens, der Wirtschaft, Rechtspflege, Politik

Quelle:

Die Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF) der Weltgesundheitsorganisation (WHO) - Kurzeinführung - Michael F. Schuntermann, Berlin; Seite 2+3

BAR: ICF Praxisleitfaden 1, Seite 16

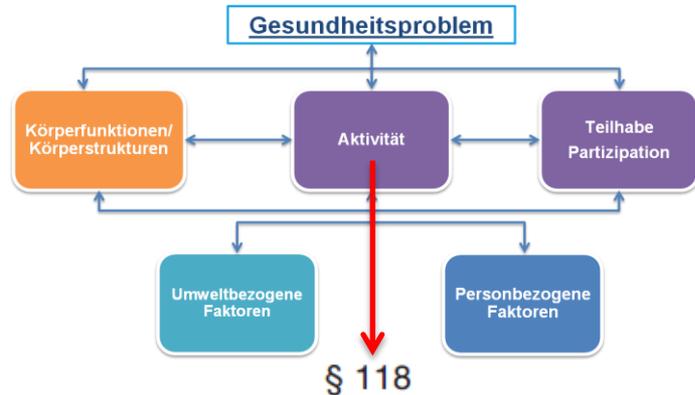
Überblick ICF Aktivitäten und Teilhabe



Kapitel	Aktivitäten und Teilhabe (Kapitel der ICF)
1	Lernen und Wissensanwendung z. B. bewusste sinnliche Wahrnehmungen, elementares Lernen, Wissensanwendung
2	Allgemeine Aufgaben und Anforderungen z. B. Aufgaben übernehmen, die tägl. Routine durchführen, mit Stress und anderen psychischen Anforderungen umgehen
3	Kommunikation z. B. Kommunizieren als Empfänger oder als Sender, Konversation und Gebrauch von Kommunikationsgeräten und -techniken
4	Mobilität z. B. die Körperposition ändern und aufrecht erhalten, Gegenstände tragen, bewegen und handhaben, gehen und sich fortbewegen, sich mit Transportmitteln fortbewegen
5	Selbstversorgung z. B. sich waschen, pflegen, an- und auskleiden, die Toilette benutzen, essen, trinken, auf seine Gesundheit achten
6	Häusliches Leben z. B. Beschaffung von Lebensnotwendigkeiten, Haushaltsaufgaben, Haushaltsgegenstände pflegen und anderen helfen
7	Interpersonelle Interaktionen und Beziehungen z. B. allgemeine interpersonelle Interaktionen, besondere interpersonelle Beziehungen
8	Bedeutende Lebensbereiche z. B. Erziehung/Bildung, Arbeit und Beschäftigung, wirtschaftliches Leben
9	Gemeinschafts-, soziales und staatsbürgerliches Leben z. B. Gemeinschaftsleben, Erholung und Freizeit, Religion und Spiritualität

Quelle:
BAR: ICF Praxisleitfaden 1, Seite 15

BTHG und ICF



Instrumente der Bedarfsermittlung

1. Lernen und Wissensanwendung,
2. Allgemeine Aufgaben und Anforderungen,
3. Kommunikation,
4. Mobilität,
5. Selbstversorgung,
6. häusliches Leben,
7. interpersonelle Interaktionen und Beziehungen,
8. bedeutende Lebensbereiche und
9. Gemeinschafts-, soziales und staatsbürgerliches Leben.

Tabelle 2: Klassifikation der Aktivitäten und Teilhabe

Kapitel	Aktivitäten und Teilhabe (Kapitel der ICF)
1	Lernen und Wissensanwendung z. B. bewusste sinnliche Wahrnehmungen, elementares Lernen, Wissensanwendung
2	Allgemeine Aufgaben und Anforderungen z. B. Aufgaben übernehmen, die tägl. Routine durchführen, mit Stress und anderen psychischen Anforderungen umgehen
3	Kommunikation z. B. Kommunizieren als Empfänger oder als Sender, Konversation und Gebrauch von Kommunikationsgeräten und -techniken
4	Mobilität z. B. die Körperposition ändern und aufrecht erhalten, Gegenstände tragen, bewegen und handhaben, gehen und sich fortbewegen, sich mit Transportmitteln fortbewegen
5	Selbstversorgung z. B. sich waschen, pflegen, an- und auskleiden, die Toilette benutzen, essen, trinken, auf seine Gesundheit achten
6	Häusliches Leben z. B. Beschaffung von Lebensnotwendigkeiten, Haushaltsaufgaben, Haushaltsgegenstände pflegen und anderen helfen
7	Interpersonelle Interaktionen und Beziehungen z. B. allgemeine interpersonelle Interaktionen, besondere interpersonelle Beziehungen
8	Bedeutende Lebensbereiche z. B. Erziehung/Bildung, Arbeit und Beschäftigung, wirtschaftliches Leben
9	Gemeinschafts-, soziales und staatsbürgerliches Leben z. B. Gemeinschaftsleben, Erholung und Freizeit, Religion und Spiritualität

BEI_NRW_Digital

Dokumentation in PerSEH



Prozess Beratung



Vorgänge

Halblang, Hanna 01.01.1999 #21027/8...

Neufall 10.10.2018 - 09.10.2020

- Basisbogen Bedarfserhebung
 - Personenbezogene Daten
 - Übersicht Leistungen

Gesprächsleitfaden

Basisbogen Personenbezogene Daten



Basisbogen Personenbezogene Daten

* Basisbogen Bedarfserhebung - Personenbezogene Daten unde

Art der Fortschreibung * Erstbedarfsermittlung

Erstellt von dem leistungssuchenden oder leistungsberechtigten Menschen mit Behinderung
unter Beteiligung von

0 von 100 Zeichen

unter Verwendung der Hilfsmittel

0 von 100 Zeichen

Antrag stellende bzw. leistungsberechtigte Person

Name

Vorname

Titel

Geburtsdatum

Geschlecht

Nationalität

Anzahl und Alter der Kinder

Anzahl der Kinder im eigenen Haushalt

PLZ

Ort

Straße

Fachärztliche Anbindung

Keine fachärztliche Anbindung

Praxis

Anschrift

Bisherige Unterstützung (bitte ggf. benennen)

Familienangehörige

Partnerin / Partner

Familienunterstützender Dienst

Kontakt- und Beratungsstelle

Sonstiges



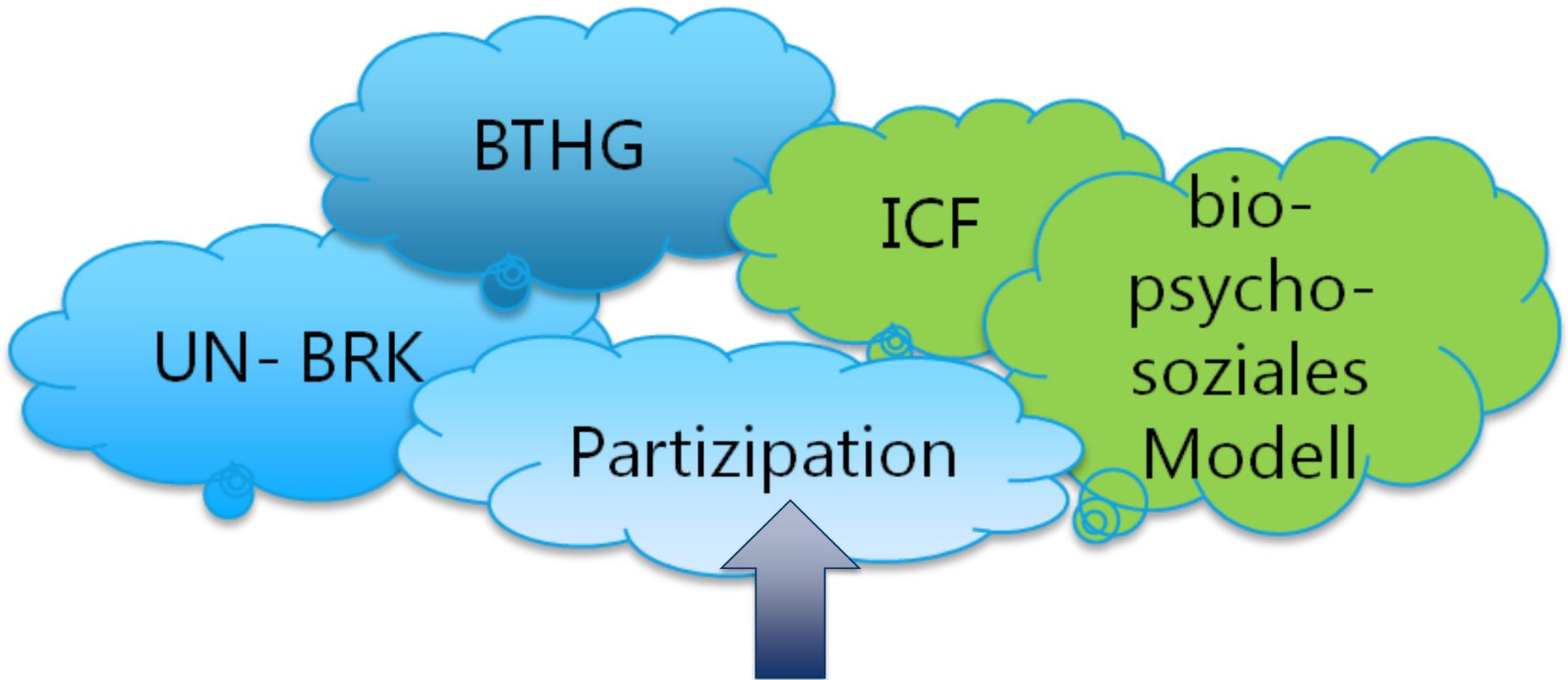
Basisbogen Übersicht der Leistungen

exemplarisch hier:
Leistungen der **Krankenversicherung**

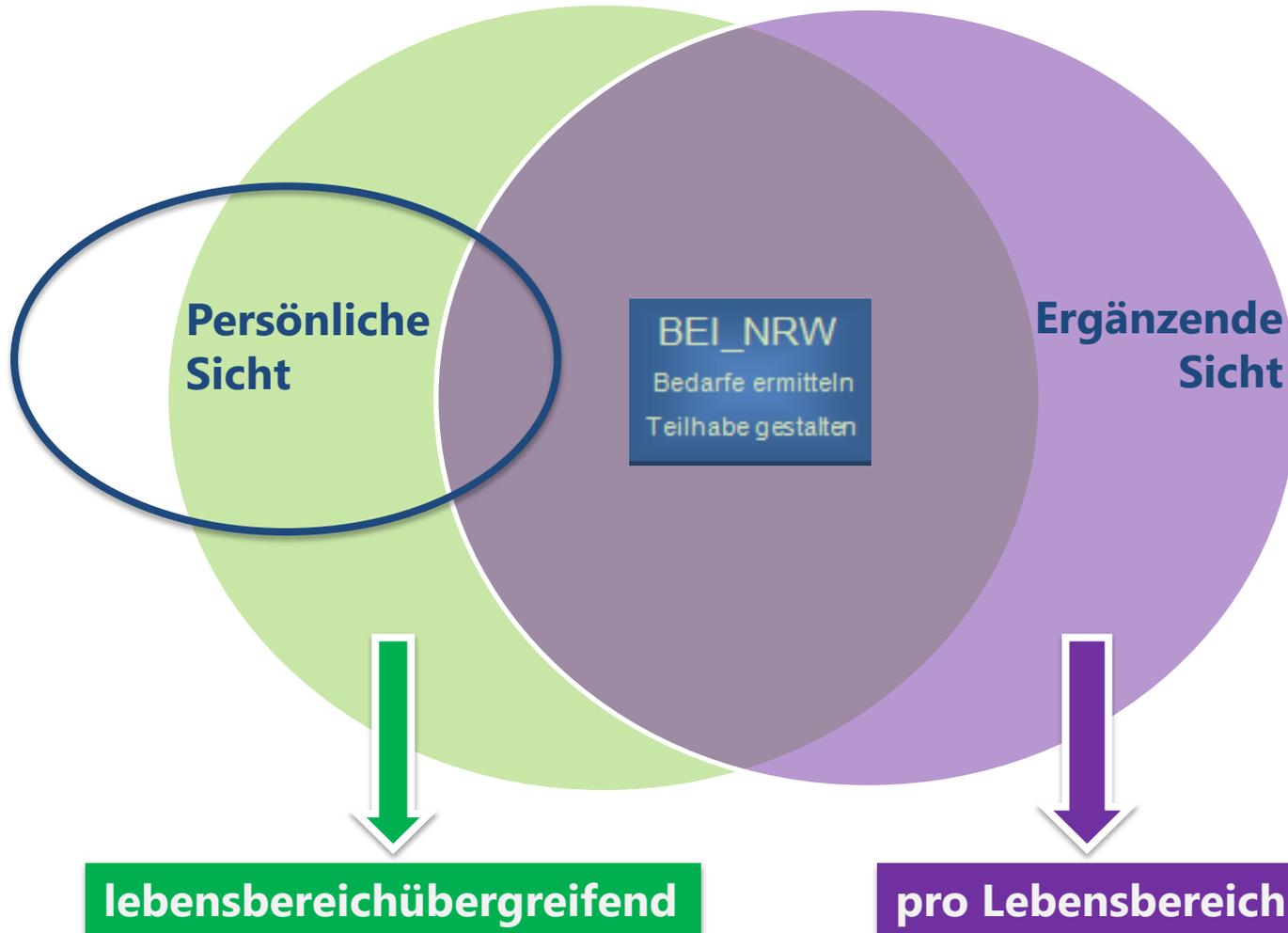
Leistungen der Gesetzlichen Krankenversicherung gemäß SGB V

Leistung Leistungsträger	Aktueller Stand
Häusliche Krankenpflege und Haushaltshilfe - § 37 SGB V z. B. APP, § 38 SGB V <input type="text"/>	Auswählen <input checked="" type="checkbox"/> Alles auswählen / abwählen <input type="checkbox"/> beantragt / verordnet <input type="checkbox"/> bewilligt <input type="checkbox"/> nicht beantragt oder nicht verordnet <input type="checkbox"/> auf Antragstellung hingewiesen/ Kontaktaufnahme bei <input type="checkbox"/> abgelehnt
Fahrkosten – § 60 SGB V <input type="text"/>	
Soziotherapie § 37 a SGB V <input type="text"/>	
Physiotherapie/Ergotherapie/Logopädie § 32 SGB V <input type="text"/>	
Psychotherapie § 27 SGB V <input type="text"/>	Auswählen
Andere <input type="text"/>	Auswählen
nämlich <input type="text"/>	

Fachlicher Hintergrund des BEI_NRW



Persönliche Sicht und Ergänzende Sicht



Persönliche Sicht des Antragstellers - Erstantrag

Persönliche Sicht

Name
Geb
Adre

Ihre persönlichen Ziele

Wie und wo ich wohnen will
Freitextfeld

Was ich den Tag über tun oder arbeiten will
Freitextfeld

Wie ich Beziehungen mit anderen Menschen gestalte
Freitextfeld

Was ich in meiner Freizeit machen will
Freitextfeld

Betrachtung Ihrer aktuellen Lebenssituation

Was wichtig ist, um mich oder meine Situation zu verstehen
Gibt es Punkte, die wichtig sind, um Sie und Ihre Situation zu verstehen?
Dies können z.B. sein: Ihre bisherigen Erfahrungen, Ihre Eigenschaften, wichtige Dinge aus Ihrer Vorgeschichte und anderes
Freitextfeld

Was mir gelingt und was mir gelingen könnte
Was gelingt Ihnen in Ihrem Alltag? Was ist Ihnen auch früher schon gelungen?
Haben Sie Ideen, was Ihnen unter anderen Lebensbedingungen noch gelingen könnte?
Freitextfeld

Wer oder was mir schon jetzt hilft, so zu leben, wie ich will
Gibt es Menschen oder Hilfsmittel (z.B. Rollstuhl, technische Hilfsmittel) die Ihnen aktuell helfen?
Gibt es besondere Gegebenheiten in Ihrer Umwelt, die Ihnen weiterhelfen (z.B. gute Busverbindungen in der näheren Umgebung, eine für Sie geeignete Wohnung)?
Freitextfeld

Wer oder was mich daran hindert, so zu leben, wie ich will
Gibt es Menschen, die Sie behindern, so zu leben, wie Sie dies möchten? Fehlen Ihnen Hilfsmittel?
Gibt es besondere Gegebenheiten in Ihrer Umwelt, die Sie behindern (z.B. keine guten Busverbindungen, keine Geschäfte in der Nähe, keine passende Wohnung)?
Freitextfeld

Ihre einleitende Bemerkungen

Wie und wo ich jetzt lebe

Ich wohne aktuell

- in der eigenen Wohnung
 - allein
 - mit anderen und zwar: _____
- in einer Wohngemeinschaft
- im Haushalt der Eltern / Pflege- / G
- in einem Wohnheim
- Sonstiges: _____

Freitextfeld

Ich arbeite/ gestalte meinen Tag aktuell

- in einer Tagesförderstätte
- in einer Werkstatt für behinderte M
- auf dem ersten Arbeitsmarkt
- Sonstiges: _____

Freitextfeld

Welchen Anlass gibt es für Ihren Antrag?
Freitextfeld

Was sind Ihre besonderen Äußerungen? Dies sind Stellungnahmen

Freitextfeld

... für die antragstellende Person!

BEI_NRW_Digital

Dokumentation in PerSEH



Prozess Bedarfsermittlung



Vorgänge

Halblang, Hanna 01.01.1999 #21027/8...

Neufall 10.10.2018 - 09.10.2020

+ Basisbogen Bedarfserhebung

- Gesprächsleitfaden

- Persönliche Ziele und Leitziele
- Aktuelle Lebenssituation und Persönli...
- Erg. Sicht - Lernen und Wissensanwe...
- Lebensbereich Lernen und Wissensan...
- Erg. Sicht - Allgemeine Aufgaben und...
- Lebensbereich Allgemeine Aufgaben...
- Erg. Sicht - Kommunikation
- Lebensbereich Kommunikation
- Erg. Sicht - Mobilität
- Lebensbereich Mobilität
- Erg. Sicht - Selbstversorgung
- Lebensbereich Selbstversorgung
- Erg. Sicht - häusliches Leben
- Lebensbereich häusliches Leben
- Erg. Sicht - interpersonelle Interaktio...
- Lebensbereich interpersonelle Intera...
- Erg. Sicht - bedeutende Lebensbereic...
- Lebensbereich bedeutende Lebensbe...
- Erg. Sicht - Gemeinschafts-, soziales...
- Lebensbereich Gemeinschafts-, sozial...
- Gesamtübersicht

Gesprächsleitfaden Persönliche Sicht



Gesprächsleitfaden – Persönliche Sicht

Persönliche Ziele

Art der Äußerung

Persönliche Ziele - wie ich mein Leben führen möchte

^ Beschreibung

Hier geht es um Ihre angestrebte Lebensform. Sie äußern dabei Ihre eigenen Wünsche und Ziele. Diese werden als leitende Ziele ohne Kommentierung oder Bewertung durch andere Personen aufgenommen.

0 von 4000 Zeichen

Was ich den Tag über tun oder arbeiten will

0 von 4000 Zeichen

Wie ich Beziehungen mit anderen Menschen gestalten will

0 von 4000 Zeichen

Was ich in meiner Freizeit machen will

0 von 4000 Zeichen

Was mir sonst noch sehr wichtig ist

0 von 4000 Zeichen



Gesprächsleitfaden – Persönliche Sicht

Erfassung der aktuellen Lebenssituation

▼ Beschreibung

Was wichtig ist, um mich oder meine Situation zu verstehen

▼ Beschreibung

Personbezogene Faktoren

0 von 4000 Zeichen

Was mir gelingt und was mir gelingen könnte

▼ Beschreibung

+ Aktivität und Teilhabe +

0 von 4000 Zeichen

Wer oder was mir schon jetzt hilft, so zu leben, wie ich will

▼ Beschreibung

+ Umweltfaktoren +

0 von 4000 Zeichen

Was mir nicht so gut gelingt und was ich verändern möchte

▼ Beschreibung

- Aktivität und Teilhabe -

0 von 4000 Zeichen

Wer oder was mich daran hindert, so zu leben, wie ich will

▼ Beschreibung

- Umweltfaktoren -

0 von 4000 Zeichen



Vorgänge

Halblang, Hanna 01.01.1999 #21027/8...

Neufall 10.10.2018 - 09.10.2020

Basisbogen Bedarfserhebung

Gesprächsleitfaden

- Persönliche Ziele und Leitziele
- Aktuelle Lebenssituation und Persönli...
- Erg. Sicht - Lernen und Wissensanwe...
- Lebensbereich Lernen und Wissensan...
- Erg. Sicht - Allgemeine Aufgaben und...
- Lebensbereich Allgemeine Aufgaben...
- Erg. Sicht - Kommunikation
- Lebensbereich Kommunikation
- Erg. Sicht - Mobilität
- Lebensbereich Mobilität
- Erg. Sicht - Selbstversorgung
- Lebensbereich Selbstversorgung

Erg. Sicht - häusliches Leben

- Lebensbereich häusliches Leben
- Erg. Sicht - interpersonelle Interaktio...
- Lebensbereich interpersonelle Intera...
- Erg. Sicht - bedeutende Lebensbereic...
- Lebensbereich bedeutende Lebensbe...
- Erg. Sicht - Gemeinschafts-, soziales...
- Lebensbereich Gemeinschafts-, sozial...
- Gesamtübersicht

Gesprächsleitfaden Ergänzende Sicht

exemplarisch hier:
Ergänzende Sicht – häusliches Leben



Gesprächsleitfaden

Ergänzende Sicht

Persönliche Situation (Personbezogene Faktoren)

▼ Beschreibung

Personbezogene Faktoren

0 von 2000 Zeichen

Relevante personbezogene Faktoren (ICF)

- herausragende, für das Fallverständnis bedeutsame biografische Ereignisse
- Charaktereigenschaften und Eigenheiten der Person
- Verhaltensweisen, die sich aus dem Alter oder der Geschlechtsidentität oder der ethnischen Zugehörigkeit ergeben
- besondere Lebensweisen oder Vorlieben, Erziehung, Bildung/Ausbildung/Beruf

Was gelingt und was gelingen könnte (Leistung & Leistungsfähigkeit)

▼ Beschreibung

+ Aktivität und Teilhabe +

0 von 2000 Zeichen



Gesprächsleitfaden

Ergänzende Sicht

Wer oder was hilft (Förderfaktoren - Umweltfaktoren)

▼ Beschreibung

+ Umweltfaktoren +

0 von 2000 Zeichen

Förderfaktoren - Umweltfaktoren (ICF)

- Produkte und Technologien
- Natürliche und vom Mensch veränderte Umwelt
- Unterstützung und Beziehungen
- Einstellungen
- Dienste und Systeme

Was nicht so gut gelingt und was verändert werden könnte

▼ Beschreibung

- Aktivität und Teilhabe

0 von 2000 Zeichen

Wer oder was hindert (Barrieren Umweltfaktoren)

▼ Beschreibung

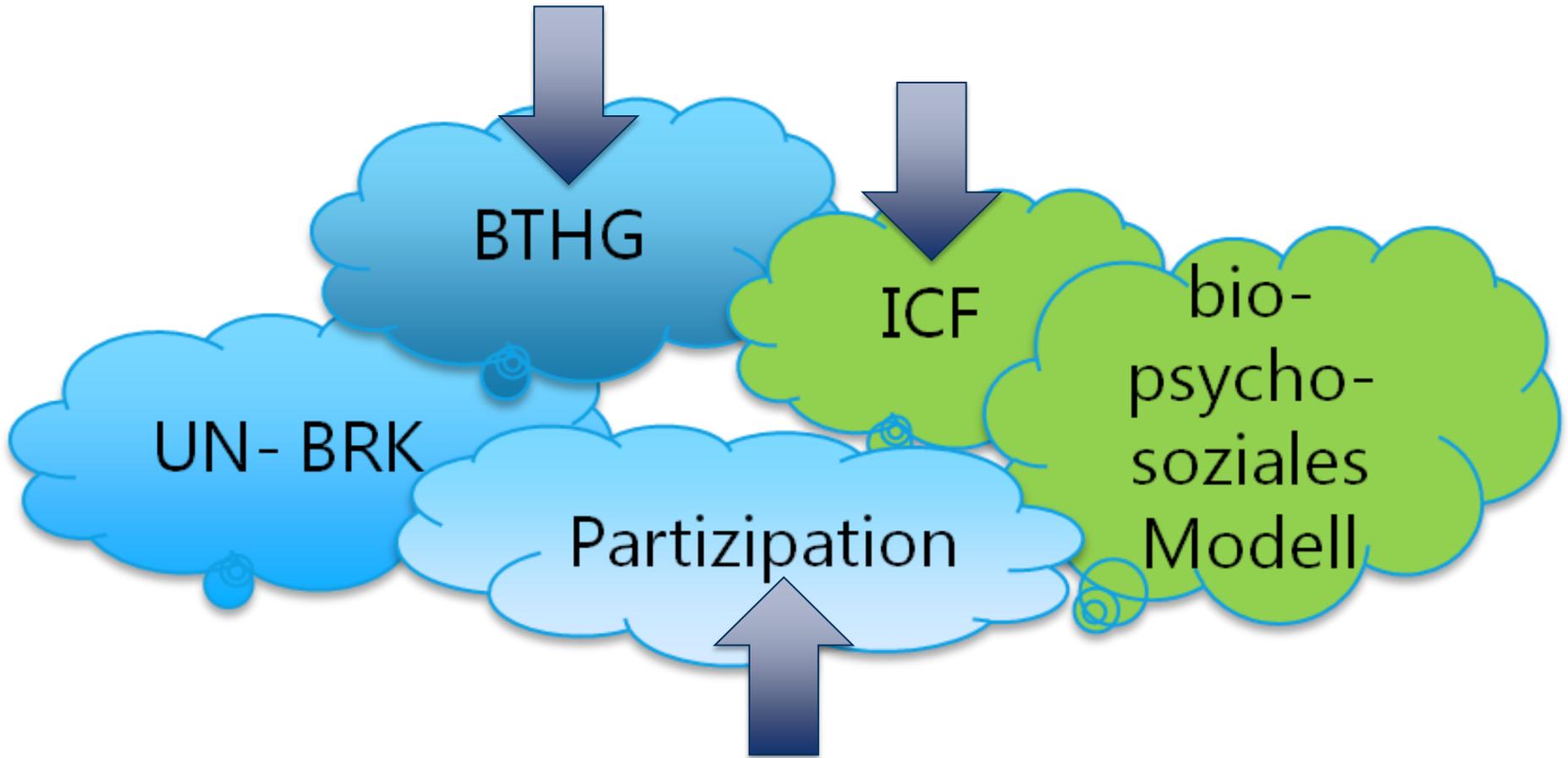
- Umweltfaktoren -

0 von 2000 Zeichen

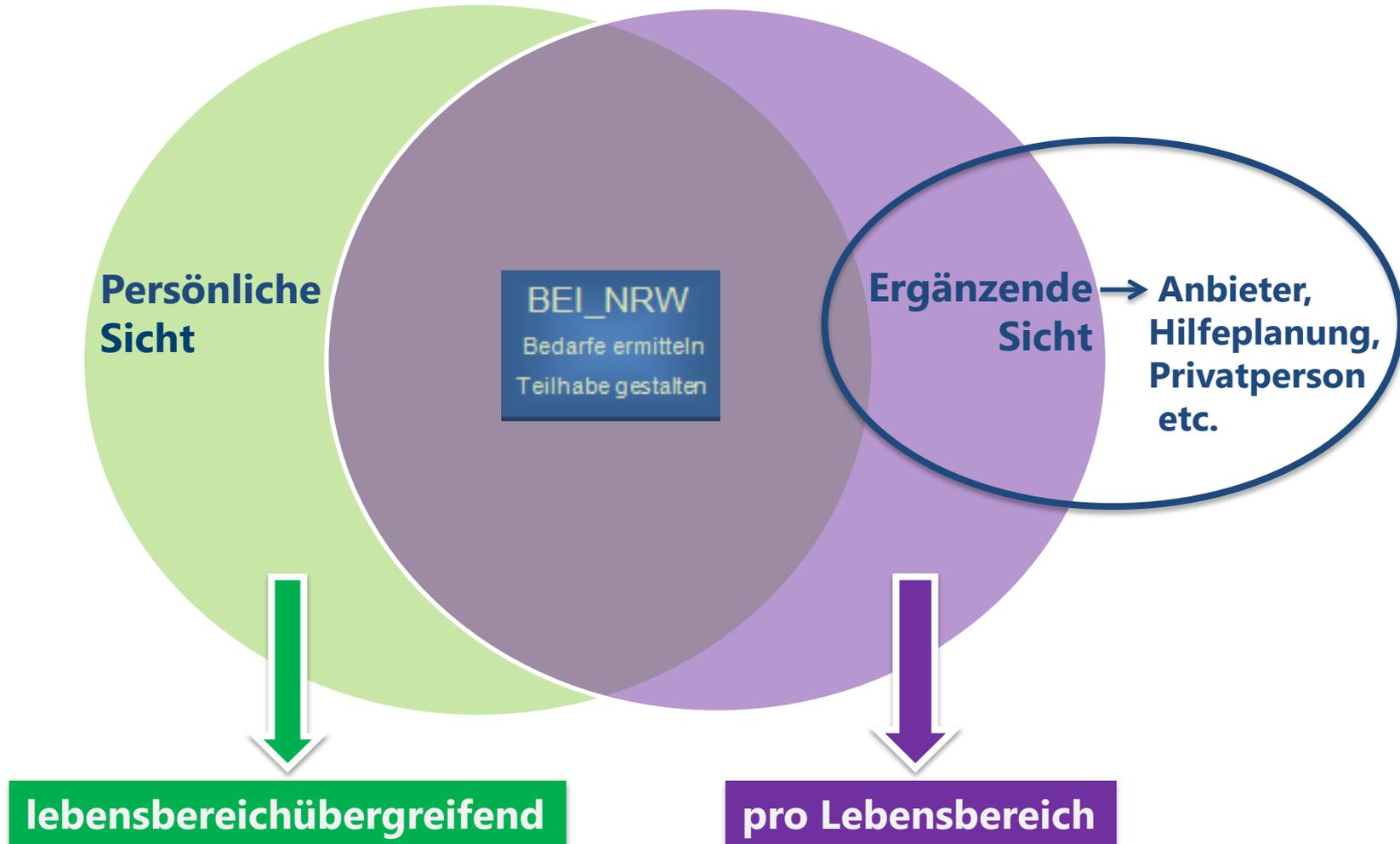
Barrieren - Umweltfaktoren (ICF)

- Produkte und Technologien
- Natürliche und vom Mensch veränderte Umwelt
- Unterstützung und Beziehungen
- Einstellungen
- Dienste und Systeme

Fachlicher Hintergrund des BEI_NRW



Persönliche Sicht und Ergänzende Sicht



Gesprächsleitfaden

...es gibt Hilfen!



Gesprächsleitfaden

exemplarische Leitfragen – Aktivität und Teilhabe

Aktivität
und
Teilhabe



1: Lernen und Wissensanwendung

<p>Können die elementaren Sinne (Augen und Ohren) genutzt werden?</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Nutzung der Augen und Ohren um z.B. Fernsehsendungen, Veranstaltungen, Musik oder Vorträge zu sehen oder zu hören 	<p>d110 d115 <i>bewusste sinnliche Wahrnehmungen (Zuschauen/ Zuhören)</i></p>
<p>Können die elementaren Fähigkeiten (Lesen, Schreiben, Rechnen) erlernt werden?</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Fähigkeiten bzgl. Lesen und Schreiben von Wörtern/ Texten entwickeln ➤ Fähigkeiten bzgl. Umgang mit Zahlen und einfache Rechenoperationen (z. B. Addition Subtraktion) 	<p>d140 d145 d150 <i>elementares Lernen (Lesen, Schreiben, Rechnen)</i></p>
<p>Können sich Fertigkeiten angeeignet werden?</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Umgang mit einfachen Werkzeugen, Bestehen von Handlungsabfolgen und damit verbundene Regeln korrekt koordinieren (z.B. Fußballspielen, Bauwerkzeug benutzen) 	

Leitfragen wurden auch für alle anderen Lebensbereiche entwickelt!

Gesprächsleitfaden

exemplarische Leitfragen – Kontextfaktoren

Umweltfaktoren



5: Dienste, Systeme und Handlungsgrundsätze		
<p>Sind die öffentlichen Verkehrsmittel wie Busse und Bahnen nutzbar? Ist der öffentliche Nahverkehr zugänglich (z.B. Treppe, Fahrstühle etc.)?</p>	<p>Persönliche Mobilität auch öffentlicher Nahverkehr</p>	<p><i>e540 Dienste, Systeme und Handlungsgrundsätze des Transportwesens</i></p>
<p>Gibt es erreichbare und zugängliche Angebote von Vereinen z.B. Sportverein oder Angebote der Kirchengemeinde?</p>	<p>Freizeit</p>	<p><i>e555 Dienste, Systeme und Handlungsgrundsätze von Vereinigungen und Organisationen</i></p>

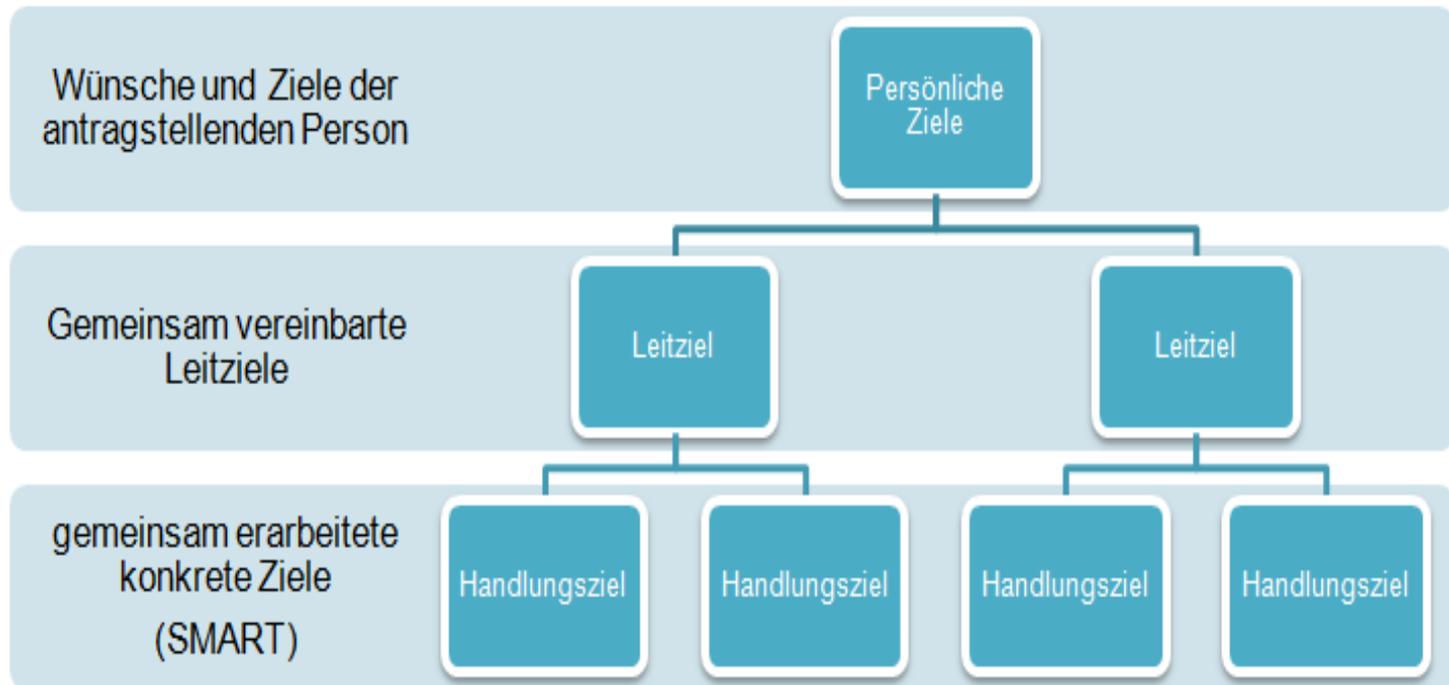
Personbezogene Faktoren



<p>Gibt es Wesensarten/Verhaltensweisen, die wichtig sind zu berücksichtigen?</p>		
<p>Gibt es persönliche Eigenschaften/Verhalten?</p>		
<p>Welche Bewältigungsstile werden für Anforderungen genutzt?</p>	<p>Eigenheit der Person</p>	<p><i>individuelles psychisches Leistungsvermögen, Fitness, Gewohnheiten, Bewältigungsstile</i></p>

Leitfragen wurden auch für weitere Kontextfaktoren entwickelt!

Zielplanung im BEI_NRW



Zielplanung im BEI_NRW

Veränderungsziele

- **Änderung** des gegenwärtigen Zustands
- **Aneignung** von Fähigkeiten und Fertigkeiten, um am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben
- Achtung - Einbezug der ICF:
andere Gestaltung der Umwelt, um gesellschaftlicher Teilhabe zu ermöglichen

Erhaltungsziele

- **Erhalt** des bestehenden Zustandes und / oder Erhalt der aktuellen Lebenssituation
- eine bestehende Situation in einem bestimmten Lebensbereich ist so zufriedenstellend, dass sie **erhalten werden soll**



... geltend für alle Zielebenen im BEI_NRW!

Zielplanung im BEI_NRW

- Zielvereinbarung **mit** der antragstellenden Person
- Partizipation

Ausgangspunkt der Gesamtplanung



Persönliche Ziele
der antragstellenden Person



Leitziele
gemeinsam vereinbart

Zielplanung im BEI_NRW

Persönliche Ziele –

Wie ich mein Leben führen möchte?



- Ziele und Wünsche der antragstellenden Person
- seine/ ihre Sprache, **eigene Worte**
- Dokumentation aus der Persönlichen Sicht (Übertrag) oder im Prozess der Gesamtplanung erfragte Ziele
- Persönliche Ziele können und **dürfen unrealistisch** sein
- Persönliche Ziele **können kurz-/ mittel- und langfristig** sein
- Persönliche Ziele werden **nicht terminiert**

Zielplanung im BEI_NRW

Persönliche Ziele –

Wie ich mein Leben führen möchte?



Leitziel(e)

- werden ausgehend von den Persönlichen Wünschen und Zielen **gemeinsam** erarbeitet
- können auch (zum Zeitpunkt des Gespräches) unrealistisch sein
- haben **Bezug zur Eingliederungshilfe bzw. zur sozialen Teilhabe**
- dienen einer grundlegenden **Orientierung** und Ausrichtung der Planung
- **BEI_NRW:**
Persönliche Ziele und Leitziele sind **Lebensbereich übergreifend**

Zielplanung im BEI_NRW

Handlungsziele -

Was soll zukünftig konkret erreicht werden?



- **positiv** und anschaulich formuliert
 - **eindeutig** und für jeden verstehbar
 - haben einen konkreten **Bezugspunkt zu den Leitzielen**
 - genügen den **S.M.A.R.T – Kriterien**, um eine Zielüberprüfung zu ermöglichen
-
- **BEI_NRW:**
Handlungsziele werden den **Lebensbereichen zugeordnet**

Ziel-und Leistungsplanung

... im BEI_NRW pro Lebensbereich

- **Beurteilung** der Aktivität und Teilhabe im BEI_NRW
- **Handlungsziele** - Was soll zukünftig konkret erreicht werden?
- **Maßnahmen**
- **Leistungsplanung** – Wann, welche Art der Leistung
- (Zeitlicher) **Umfang** der Leistung
- Auswahl der Leistung und des zuständigen **Leistungsträgers**
- Benennung des **Leistungserbringers**

Ziel-und Leistungsplanung

Beurteilung der Aktivität und Teilhabe:

- Beurteilung der **Leistung** (nach ICF Definition):
für die individuell **relevanten Leitfragen**
- Beurteilung erfolgt anhand von Beurteilungsmerkmalen der ICF
„Ausprägung des Problems“

0 = kein Problem (0%)
1 = leicht ausgeprägtes Problem **(5-24%)**
2 = mäßig ausgeprägtes Problem **(25-49%)**
3 = erheblich ausgeprägtes Problem **(50-94%)**
4 = vollständiges Problem **(95-100%)**



Ausprägung des Problems

vgl. Operationalisierung der WHO von 2003

0

- **kein Problem** heißt, dass die Person keine Schwierigkeiten hat

1

- **leichtes Problem** heißt, dass eine Schwierigkeit **weniger als 25 %** der Zeit mit einer Intensität vorliegt, die die Person tolerieren kann, und die in den letzten 30 Tagen selten auftrat

2

- **mäßiges Problem** heißt, dass eine Schwierigkeit **weniger als 50 %** der Zeit mit einer Intensität vorliegt, die die Person in ihrer täglichen Lebensführung stört, und die in den letzten 30 Tagen gelegentlich auftrat

3

- **erhebliches Problem** heißt, dass eine Schwierigkeit **mehr als 50 %** der Zeit mit einer Intensität vorliegt, die die tägliche Lebensführung der Person teilweise unterbricht, und die in den letzten 30 Tagen häufig auftrat

4

- **vollständiges Problem** heißt, dass eine Schwierigkeit **mehr als 95 %** der Zeit mit einer Intensität vorliegt, die die tägliche Lebensführung der Person vollständig unterbricht und die täglich in den letzten 30 Tagen auftrat

Schuntermann 2006 S. 27f

Beurteilung des Problems

Leistung

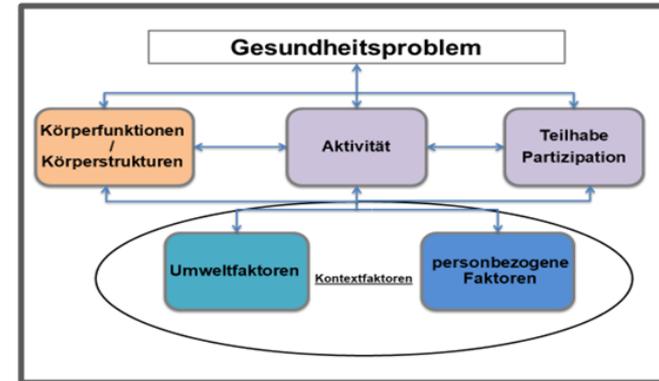
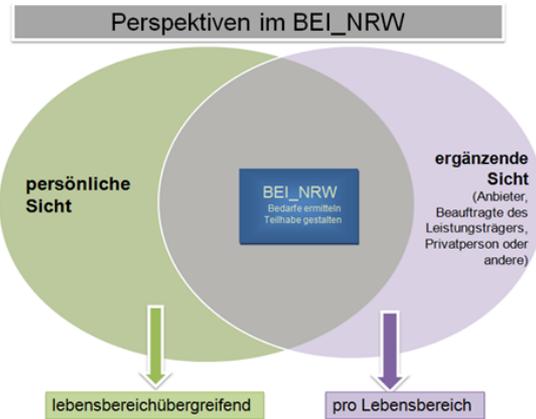
- Leistung beschreibt, was ein Mensch in seiner **gegenwärtigen tatsächlichen Umwelt tut** unter Berücksichtigung seiner **tatsächlichen Lebenssituation**
- „gelebte Erfahrung“ von Menschen in ihrem üblichen Kontext
- Leistung kann i.d.R. **beobachtet werden**
- Berücksichtigung von Umwelt und etwaiger **Hilfsmittel**

Leistungsfähigkeit

- Beschreibung von dem, was ein Mensch **tun kann oder eben nicht tun kann**
- Einschätzung erfolgt **ohne** die Berücksichtigung der tatsächlichen Umwelt oder etwaiger **Hilfsmittel**
- In der Regel wird hier eine sogenannte „**Standardumwelt**“ angenommen
- Fähigkeit, eines Menschen, eine Aufgabe oder Handlung durchzuführen

vgl. ICF Endfassung Stand Oktober 2005 S. 20

Auswertung BEI_NRW



Ziel- und Maßnahmenplanung

Beurteilung der Aktivität und Teilhabe

0 = kein Problem (0%)
1 = leicht ausgeprägtes Problem (5-24%)
2 = mäßig ausgeprägtes Problem (25-49%)
3 = erheblich ausgeprägtes Problem (50-94%)
4 = vollständiges Problem (95-100%)

fundierte Einschätzung zu Zeit bzw. Leistungsumfang pro Lebensbereich

BEI_NRW_Digital

Dokumentation in PerSEH



Prozess Bedarfsermittlung



Vorgänge

Halblang, Hanna 01.01.1999 #21027/8...

Neufall 10.10.2018 - 09.10.2020

+ Basisbogen Bedarfserhebung

- Gesprächsleitfaden

- Persönliche Ziele und Leitziele
- Aktuelle Lebenssituation und Persönli...
- Erg. Sicht - Lernen und Wissensanwe...
- Lebensbereich Lernen und Wissensan...
- Erg. Sicht - Allgemeine Aufgaben und...
- Lebensbereich Allgemeine Aufgaben...
- Erg. Sicht - Kommunikation
- Lebensbereich Kommunikation
- Erg. Sicht - Mobilität
- Lebensbereich Mobilität
- Erg. Sicht - Selbstversorgung
- Lebensbereich Selbstversorgung
- Erg. Sicht - häusliches Leben
- Lebensbereich häusliches Leben
- Erg. Sicht - interpersonelle Interaktio...
- Lebensbereich interpersonelle Intera...
- Erg. Sicht - bedeutende Lebensbereic...
- Lebensbereich bedeutende Lebensbe...
- Erg. Sicht - Gemeinschafts-, soziales...
- Lebensbereich Gemeinschafts-, sozial...
- Gesamtübersicht

Gesprächsleitfaden Leitziele



Gesprächsleitfaden

Leitziele

Gemeinsam vereinbarte Leitziele

0 von 2000 Zeichen



0 von 2000 Zeichen



0 von 2000 Zeichen



0 von 2000 Zeichen





Vorgänge

Halblang, Hanna 01.01.1999 #21027/8...

Neufall 10.10.2018 - 09.10.2020

Basisbogen Bedarfserhebung

Gesprächsleitfaden

- Persönliche Ziele und Leitziele
- Aktuelle Lebenssituation und Persönli...
- Erg. Sicht - Lernen und Wissensanwe...
- Lebensbereich Lernen und Wissensan...
- Erg. Sicht - Allgemeine Aufgaben und...
- Lebensbereich Allgemeine Aufgaben...
- Erg. Sicht - Kommunikation
- Lebensbereich Kommunikation
- Erg. Sicht - Mobilität
- Lebensbereich Mobilität
- Erg. Sicht - Selbstversorgung
- Lebensbereich Selbstversorgung
- Erg. Sicht - häusliches Leben
- Lebensbereich häusliches Leben**
- Erg. Sicht - interpersonelle Interaktio...
- Lebensbereich interpersonelle Intera...
- Erg. Sicht - bedeutende Lebensbereic...
- Lebensbereich bedeutende Lebensbe...
- Erg. Sicht - Gemeinschafts-, soziales...
- Lebensbereich Gemeinschafts-, sozial...
- Gesamtübersicht

Gesprächsleitfaden Ziel- und Leistungsplanung

exemplarisch hier:
Lebensbereich – häusliches Leben



Ziel- und Leistungsplanung

Gemeinsam vereinbarte Leitziele

Folgende Leitziele wurden gemeinsam formuliert:

- Leitziel 1
- Leitziel 2
- Leitziel 3

Beurteilung der Aktivitäten und Teilhabe

Leitfrage	Beurteilung der Aktivitäten und Teilhabe	Aktionen
Bitte auswählen...	Bitte auswählen...	
Bitte auswählen...	Bitte auswählen...	
Sind Fähigkeiten vorhanden, um sich geeigneten Wohnraum zu beschaffen?	Kein Problem (0%)	
Kann der Einkauf erledigt werden?	Leicht ausgeprägtes Problem (5-24%)	
Können Mahlzeiten zubereitet werden?	Mäßig ausgeprägtes Problem (25-49%)	
Können Hausarbeiten erledigt werden?	Erheblich ausgeprägtes Problem (50-94%)	
Können Haushaltsgegenstände gepflegt werden?	Vollständiges Problem (95-100%)	Aktionen

Zielart	Ziel	Bis wann?	Aktionen
Bitte auswählen...	Handlungsziel 1	17.05.2019	
Bitte auswählen...			
Veränderungsziel			
Erhaltungsziel			

Maßnahmeplanung: Was soll getan werden, um die Ziele im Bereich Häusliches Leben zu erreichen?

Nr.	Maßnahmen	Wer soll das tun?	Wo soll das gemacht werden?	Aktionen
1	Maßnahme 1	Anbieter ABW	zuhause	



Ziel- und Leistungsplanung

Nr.	Zeitliche Lage	Form der Leistung	Aktionen
1	Bitte auswählen...	Bitte auswählen... Bitte auswählen... Sachleistung Geldleistung Dienstleistung	

Zeitlicher Umfang der Leistungen im Bereich Häusliche:

Leistungsträger	Art	Stunden pro Woche	Sonstiges	Aktionen
Überörtlicher Träger	Bitte auswählen... Bitte auswählen... Fachleistungsstunden Assistenzstunden LT Sonstiges	<input type="text"/>	<input type="text"/>	

Vorgesehene Leistungserbringer: ... usliches Leben

Zuständiger Leistungsträger	für Maßnahmen NR.	Aktionen
Name und Anschrift des Leistungserbringers Bitte auswählen...	<input type="text"/>	
<input type="text"/> 0 von 150 Zeichen		



Vorgänge

Halblang, Hanna 01.01.1999 #21027/8...

Neufall 10.10.2018 - 09.10.2020

Basisbogen Bedarfserhebung

Gesprächsleitfaden

- Persönliche Ziele und Leitziele
- Aktuelle Lebenssituation und Persönli...
- Erg. Sicht - Lernen und Wissensanwe...
- Lebensbereich Lernen und Wissensan...
- Erg. Sicht - Allgemeine Aufgaben und...
- Lebensbereich Allgemeine Aufgaben...
- Erg. Sicht - Kommunikation
- Lebensbereich Kommunikation
- Erg. Sicht - Mobilität
- Lebensbereich Mobilität
- Erg. Sicht - Selbstversorgung
- Lebensbereich Selbstversorgung
- Erg. Sicht - häusliches Leben
- Lebensbereich häusliches Leben
- Erg. Sicht - interpersonelle Interaktio...
- Lebensbereich interpersonelle Intera...
- Erg. Sicht - bedeutende Lebensbereic...
- Lebensbereich bedeutende Lebensbe...
- Erg. Sicht - Gemeinschafts-, soziales...
- Lebensbereich Gemeinschafts-, sozial...
- Gesamtübersicht

Gesprächsleitfaden Gesamtübersicht



Gesamtübersicht

Gemeinsam vereinbarte Leitziele

Leitziele
Leitziel 1
Leitziel 2
Leitziel 3

Zielplanung

Lebensbereich	Ziele
Lernen und Wissensanwendung	
Allgemeine Aufgaben und Anforderungen	
Kommunikation	
Mobilität	<ul style="list-style-type: none"> • Handlungsziel 1 • Handlungsziel 2
Selbstversorgung	
häusliches Leben	<ul style="list-style-type: none"> • Handlungsziel 3
interpersonale Interaktion und Beziehungen	
bedeutende Lebensbereiche	
Gemeinschafts-, soziales und staatsbürgerliches Leben	



Gesamtübersicht

Übersicht der Leistungsplanung Eingliederungshilfe

Umfang Eingliederungshilfe in den Lebensbereichen.

Lebensbereich	FLS	Assistenz	LT
Mobilität	<input type="text" value="2"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
häusliches Leben	<input type="text" value="1"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Umfang EGH gesamt	3,00	0,00	

Sonstige Leistungen

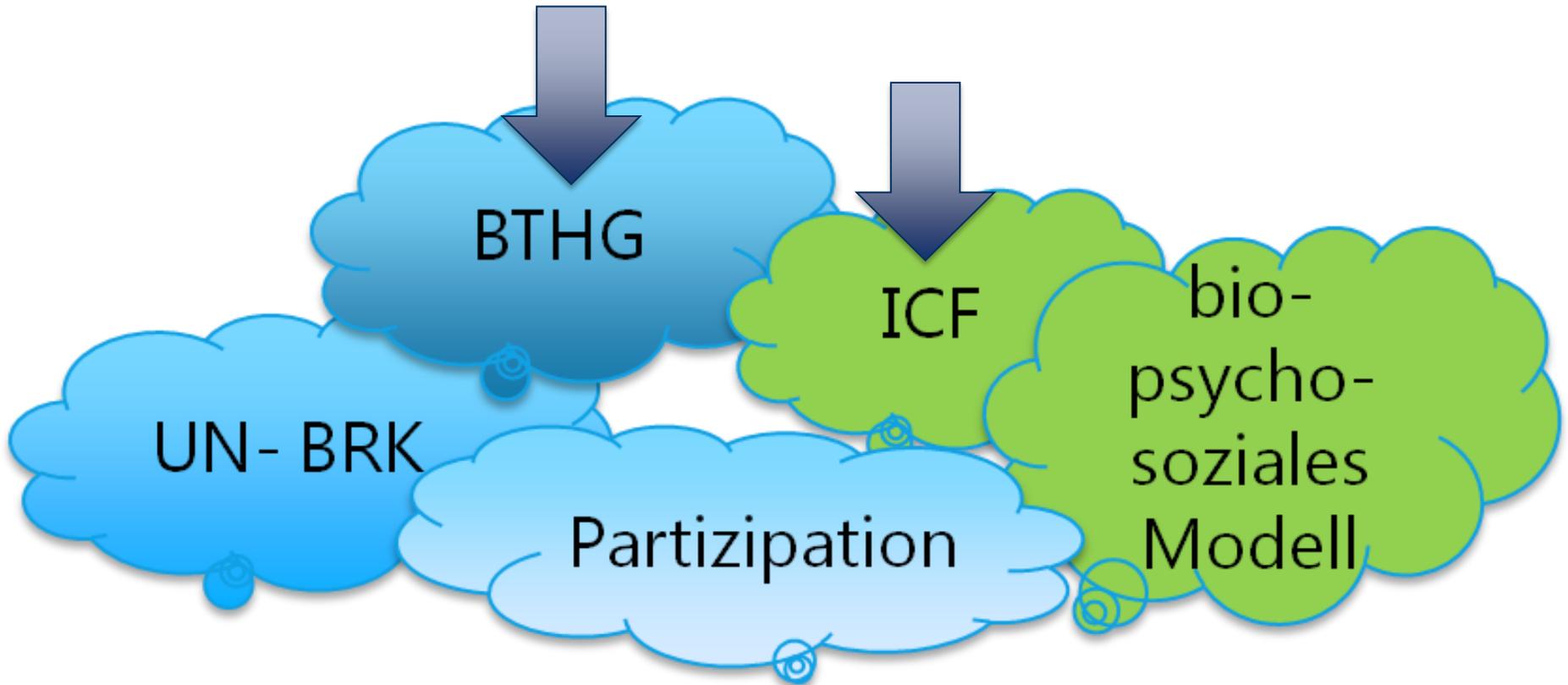
0 von 4000 Zeichen

Unterschriften Gesprächsteilnehmer

Funktion	Name	Unterschrift
Antragsteller*in	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Eltern	<input type="text"/>	<input type="text"/>
LWL- Hilfeplaner*in	<input type="text"/>	<input type="text"/>



Fachlicher Hintergrund des BEI_NRW



Fortschreibung

Persönliche Sicht des Antragstellers - Fortschreibung

Personliche Sicht Fortschreibung:
Ihr Rückblick auf die vereinbarten Ziele

Ihre Leitziele aus dem zurückliegenden Zeitraum vonbis.....

Was ist Ihnen wichtig mit Blick auf Ihre Leitziele z.B. Was hat sich bei Ihnen verändert? Auch im Hinblick auf die Freitextfelder

Freitextfeld

Was waren die Leitziele aus der letzten Planungsinstrumente wie / Sozial- und Verordnungen? Bitte alle Ziele aus der letzten Bedarfsmittlung auflisten

-
-
-
-

Ihre Handlungsziele aus dem zurückliegenden Zeitraum vonbis.....

Aus Ihrer persönlichen Sicht... Was sollte zuletzt konkret erreicht werden? Bitte alle Ziele aus der letzten Bedarfsmittlung (maximal 9 Ziele) auflisten.	Das Ziel erreicht	Zustand
Freitextfeld	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Freitextfeld	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Freitextfeld	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Freitextfeld	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Freitextfeld	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Freitextfeld	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Das hat mich gehindert
Bitte schildern Sie, wer oder was Sie bei der Erreichung der Ziele gehindert hat

Freitextfeld

Unterschrift(en):

Datum _____ Unterschrift Antragsteller*in _____

Hatten Sie Unterstützung beim Ausfüllen?

Ich habe den Bogen alleine ausgefüllt.

beim Ausfüllen hat oder haben mich ... unterstützt?

... unterstützende Person unterstützt? (z.B. durch das Aufschreiben der von Ihnen verwendeten Worte, z.B. durch das Aufschreiben in Ihrem Sinne)

Freitextfeld

**Papierversion + am PC ausfüllbare Version
...für die antragstellende Person!**

Zielüberprüfung und Wirkungskontrolle

Gemeinsam vereinbarte Ziele

Leitziele		
Leitziel 1		
Leitziel 2		
Leitziel 3		
Was sollte zuletzt konkret erreicht werden	Das Ziel ...	Wie kam es zu diesem Ergebnis?
<input type="text" value="Veränderungsziel"/> Handlungsziel A	<input type="text" value="Bitte auswählen..."/> Bitte auswählen... wurde erreicht wurde teilweise erreicht wurde nicht erreicht ist in Bearbeitung	<input type="text"/> 0 von 250 Zeichen
<input type="text" value="Erhaltungsziel"/> Handlungsziel B	<input type="text" value="Bitte auswählen..."/>	<input type="text"/> 0 von 250 Zeichen

BEI_NRW

- Partizipation über diskursive Gesprächsführung
- Teil des Gesamtplan-/ Teilhabeplanverfahrens
- Wirkungsorientierung durch zirkuläre Wiederbetrachtung
- Flexible Anwendung:
Hilfeplaner*in, Leistungsanbieter*in, vertraute Personen
- Anwendung erleichtert durch Zusatzmaterial:
Leitfragen, Leitfaden, Handbuch, Material einfache Sprache

Fortschreibung BEI_NRW

– weiterhin im kooperativen Verfahren –

➔ Beteiligter Leistungsanbieter erstellt **gemeinsam** mit dem Menschen mit Behinderung den Folgeantrag
In Einzelfällen vertieft LWL-Hilfeplaner*in die Fortschreibung im Gespräch (auch: Hausbesuch, Konferenz)

➔ **Übergangsphase:**
Fortschreibung mit den derzeitigen Instrumenten

➔ **ab Inkrafttreten des BEI_NRW für Anbieter:**
Fortschreibungen mit BEI_NRW

***...jetzt sind Sie wieder an der
Reihe!***

Erstanträge mit BEI_NRW

15.08.2018

Kreis Warendorf
Stadt Münster

15.10.2018

Ennepe-Ruhr-Kreis
Stadt Gelsenkirchen
Stadt Hagen
Kreis Paderborn

Sukzessive Region Nord

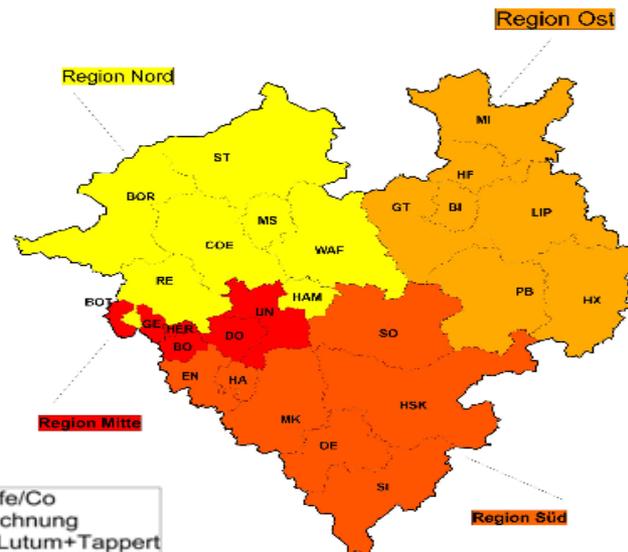
Kreis Borken
Kreis Steinfurt
Stadt Hamm
Kreis Coesfeld
Kreis Recklinghausen

Und weitere Ausweitung
in Westfalen-Lippe

Fortschreibungen mit BEI_NRW

Einführung sukzessive ab
Frühjahr 2019

Regionale Aufteilung der Mitgliedskörperschaften



LWL-Behindertenhilfe/Co
Quelle: eigene Berechnung
Kartengrundlage: © Lutum+Tappert
2017/05

Einführung BEI_NRW im Kreis Coesfeld und im Kreis Recklinghausen



ab 15. 07. 2019

Erstanträge können mit BEI_NRW bearbeitet werden

ab 15.08.2019

Erstanträge werden mit BEI_NRW bearbeitet

Informationen über den Zeitpunkt der Einführung der Fortschreibung mit BEI_NRW folgen

bis dahin: Fortschreibung wie bisher

Einführung BEI_NRW

Aktuelle Informationen jeweils unter:

https://www.lwl-inklusionsamt-soziale-teilhabe.de/de/bei_nrw/



BEI_NRW ▾

Einführung BEI_NRW

Antragsunterlagen

Antragsunterlagen BEI_NRW

Element und Vordruck „Persönliche Sicht“



"Persönliche Sicht" - Erstantrag - Hinweise (107,2 KB)



"Persönliche Sicht" - Erstantrag - Vordruck (103,5 KB)

LWL Unterstützung in der Anwendung des BEI_NRW

LWL Einführungsseminare ab Juli 2018

Leitfragen, Leitfaden, Handbuch, Material einfache Sprache

Beratung bei komplexeren Fragestellungen zum BEI_NRW

LWL Service Hotline bei technischen Schwierigkeiten in der elektronischen Antragsstellung

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

**Kompetenzzentrum Soziale Teilhabe
(KST)**

Telefon: 0251 591-6890

E-Mail: bei_nrw@lwl.org

**Landschaftsverband
Westfalen-Lippe (LWL)
Inklusionsamt Soziale Teilhabe**